

# Letzte Meldungen.

## „Ein Vorspiel zu friedlicher Lösung“. Englische und französische Pressstimmen zur Hoare-Rede.

Lta. London, 23. Oktober. Die englische Presse unterstreicht in ihren Äußerungen zur gestrigen Hoare-Rede zwei Punkte: die an Italien gerichtete Aufforderung, Frieden zu halten und die Erklärung, daß Großbritannien bei der Anwendung von Sanktionen nicht isoliert auftreten werde und daß militärische Sanktionen bei den englischen außenpolitischen Erwägungen keine Rolle spielen.

Die „Times“ begrüßen den Umstand, daß die italienische offiziöse Presse nicht mehr so scharfe Angriffe gegen England richtet wie früher. Hoare habe gestern das frühere Versprechen wiederholt, daß die englische Regierung nach Wiederherstellung der Friedensatmosphäre bereit sein werde, die vernünftigen Forderungen Italiens nach Expansion und wirtschaftlicher Sicherheit zu prüfen. Die Vorbedingung zur Erfüllung dieses Versprechens könne nur Mussolini selbst schaffen. Von einer Erniedrigung Italiens könne keine Rede sein. Hoare habe betont, daß Italien nach wie vor Mitglied des Völkerbundes ist. Daher müßte es in die Gemeinschaft der Völkerbundstaaten zurückkehren.

„Daily Telegraph“ legt besonderes Gewicht auf die an Mussolini gerichtete Aufforderung Hoares. Die Aussichten seien jedoch nicht besonders günstig, da die italienische Armee noch nicht den entscheidenden Sieg erlitten habe. Das Blatt hofft, daß die Hoare-Rede das Mißtrauen zwischen den Völkern helfen wird, welches zwischen Italien und England entstanden sei.

„News Chronicle“ findet, Hoare sei die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, was geschehen würde, wenn die beschlossenen wirtschaftlichen Sanktionen nicht zu einer Beendigung des Krieges führen würden. „Daily Herald“ ist mit den Ausführungen Hoares unzufrieden, da es aus der Rede folgt, daß England künftighin im italienisch-abessinischen Konflikt, keine Initiative mehr ergreifen wird.

Lta. Paris, 23. Oktober. Die französische Presse findet, daß Außenminister Hoare mit der gestrigen Rede die internationale Befriedung gefördert habe.

„Petit Parisien“ findet, daß „in dieser Rechtfertigungsrede keinerlei Schärpen enthalten waren“. Obgleich Hoare streng und entschieden gesprochen habe, habe der verständliche Ton dominiert.

„Matin“ findet, daß die Rede neue Hoffnungen nicht nur im Hinblick auf die künftige Rolle Großbritanniens im italienisch-abessinischen Konflikt entziehen lasse, sondern auch eine Basis zur Befriedung der internationalen Lage schaffe. Die Rede sei „ein Vorspiel zur friedlichen Lösung des Konflikts.“

Für den wichtigsten Teil der Rede hält „Figaro“ die Erklärung Hoares, weshalb England so sehr die Völkerbundsarbeit unterstützt. — „Petit Journal“ schreibt, die französische Öffentlichkeit begrüße warm die Mäßigung Hoares. „Wir freuen uns sehr, daß die internationale Lage sich seit dem vergangenen Freitag bedeutend gebessert hat. Die Rede Hoares ist ein neuer Schritt zu einer allgemeinen Befriedung.“

## In letzter Stunde.

Lta. Havanna, 23. Oktober. Auf den Inseln Jamaica und Cuba müdete am Dienstag ein tropischer Orkan, verbunden mit außerordentlich heftigen Regengüssen. Auf beiden Inseln sind große Verheerungen angerichtet worden. In Santiago de Cuba sind mehrere Häuser eingestürzt resp. beschädigt worden, darunter das städtische Krankenhaus und das Elektrizitätswerk. Mehrere Stadtviertel sind überschwemmt.

Lta. Madrid. In San Sebastian haben unbekannte Missetäter gestern alle Fernleitungen zerstört. Die Verbindung zwischen der Stadt und der Umwelt ist völlig unterbrochen.

Lta. Rom. „Daily Telegraph“, der als Blatt Ebens angesehen wird, darf nicht mehr nach Italien eingeführt resp. dort verbreitet werden. Offiziell wird erklärt, das Blatt habe einen tendenziösen Kampagne gegen Italien geführt und italienfeindliche Nachrichten verbreitet.

Lta. London, 23. Oktober. Die die „Times“ melden, werden sich Flottenabverhandlungen des französischen Marineministeriums dieser Tage nach London begeben, um die geplante Flottenkonferenz vorzubereiten.

Kalendernotiz. Donnerstag, 24. (11.) Oktober Salome Hortensia. Sonnen-Aufgang 7 Uhr 15 Min. Sonnen-Untergang 5 Uhr 01 Min. Tages-Länge 9 St. 45 Min.

LIOO Lat an Staatsgeidern zur Verhandlung. DaS Amt als Leiterin der PosthilfSabtellung von Dunika hatte die Eewa SchultS 7 Aahre bekleidet. Die Geldanclnung wurde im Februar vorigen JchreS entdeckt, als der Borsitzende des gegen seitigen von Dunika 220 Lat auf das Giro-Konto de» Zentralverbande» der gegenseitigen Feuerversche rungSvereine eingezahlt hatte und dieses Geld nicht eingegangen war. Bei der Revision der PosthilfSabtellung erwies es sich alsdann, daß die «ingezahlten 220 Lat von der Leiterin nicht eingetragen worden waren. Bei der weiteren Region konnte dann festgestellt werden, daß sich die Schult» mehrere in dt« Poschilf» ftation eingezahlte Summen im Gesamtbeträge von über 5000 Lat angeeignet hatte. Bor dem Gericht bekannte sich die Ange floate nicht für schuldig und erklärte, daß ihr seit dem Jahre 1929 UtematiHH au» dem Schubfach de» Schreibisches Geld ver schwundnen sei, manche» Mal sogar bi» 60 Lat. Da» Defizit habe sie durch Anleihen bei Bekannten gedeckt. Da» fand die Angeklagte jedoch für schuldig und verurteilte fle zu 6 Mo «aten Gefängnis. \_\_\_\_\_ SeistliM-mufkalifche Feier i« der Lutherkirche.

## Schredenstaten eines Bullen.

### Der Wirt getötet. — Die Tochter schwer verletzt.

D. Im Rama-Gefinde in der Gemeinde Balmeera wurde ein Bulle auf der Weide wütend. Er riß sich den Ring aus der Nase und stürzte sich auf den 75 Jahre alten Wirt Jahnis Peters. Er warf den alten Mann zu Boden und brachte ihm schwere Verletzungen bei. T. wurde der Brustkorb eingedrückt. Als die Tochter des Wirts, Olga, die Not ihres Vaters sah, ließ sie herbei, um ihm zu Hilfe zu kommen. Der Bulle wandte sich gegen sie, schleuderte auch sie zu Boden und verletzte sie schwer. Schließlich eilten Nachbarn zu Hilfe herbei. Das wütende Tier griff zuerst die Deute an, wandte sich aber dann zur Flucht und lief in den Wald. Nach einiger Zeit kam es wieder aus dem Walde heraus und stieß auf einen Arbeiter, der an einer Darre beschäftigt war. Der Bulle stürzte sich auf den Mann, dieser konnte jedoch in die Darre flüchten und die Tür hinter sich schließen. Der Bulle rannte gegen das Haus an, zertrümmerte das Fenster und die Tür, ließ sich dann aber doch von seinem Wüten ab und lief wieder in den Wald zurück.

Nun wurden alle Männer der Umgebung aufgeboten, um des Tieres Herr zu werden. Sie kreuzten den Bullen ein und konnten ihn dank der inzwischen eingetretenen Dunkelheit auch endlich wieder einfangen.

Die beiden Verletzten wurden nach Balmeera ins Krankenhaus gebracht. Der Wirt Peters verstarb nach kurzer Zeit, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

## 5100 Lat unterzöhlen.

Vor dem Bezirksgericht in Deepaja gelangte die Klagesache gegen die frühere Leiterin der Post- und Telephonhilfsabteilung von Dunika, die 27jährige Gewa Schultz wegen Unterschlagung von 5100 Lat an Staatsgeldern zur Verhandlung.

Das Amt als Leiterin der Posthilfsabteilung von Dunika hatte die Gewa Schultz 7 Jahre bekleidet. Die Geldunterschlagung wurde im Februar vorigen Jahres entdeckt, als der Vorsitzende des gegenseitigen Feuerversicherungsvereins von Dunika 220 Lat auf das Giro-Konto des Zentralverbandes der gegenseitigen Feuerversicherungsvereine eingezahlt hatte und dieses Geld nicht eingegangen war. Bei der Revision der Posthilfsabteilung erwies es sich alsdann, daß die eingezahlten 220 Lat von der Leiterin nicht eingetragen worden waren. Bei der weiteren Revision konnte dann festgestellt werden, daß sich die Schultz mehrere in die Posthilfsstation eingezahlte Summen im Gesamtbetrage von über 5000 Lat angeeignet hatte. Vor dem Gericht bekannte sich die Angeklagte nicht für schuldig und erklärte, daß ihr seit dem Jahre 1929 systematisch aus dem Schuttsack des Schreibstisches Geld verschwinden sei, manches Mal sogar bis 50 Lat. Das Defizit habe sie durch Anleihen bei Bekannten gedeckt. Das Bezirksgericht fand die Angeklagte jedoch für schuldig und verurteilte sie zu 6 Monaten Gefängnis.

## Geistlich-musikalische Feier in der Lutherkirche.

Die deutsche Gemeinde der Lutherkirche veranstaltet am 27. d. M. um 5 Uhr nachmittags in der Kirche eine geistliche musikalische Feier. Wie aus dem im Anzeigenteil angegebenen Programm ersichtlich ist, versprechen die musikalischen Darbietungen einen ganz besonderen Genuß. Der Bach-Verein unter Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Willem Becker, hat ein ausserordentliches Programm in Aussicht gestellt, darunter auch das von seinem Präses, Dr. B. Feldstroem, komponierte „Selig sind die Warmherzigen“. Auch die bekannte Rigauer musikalische Gesellschaft „Sion“ unter Leitung ihres bewährten Kapellmeisters, Herrn B. Wyrzowski, hat ihr Programm derartig zusammengestellt, daß die Hörer wohl auf ihre Kosten kommen dürften. Wenn nun noch der Organist, Herr E. Kalinin, dem die Presse anlässlich seiner selbständigen Konzerte eine ausgezeichnete Kritik zuteil werden ließ, den Anfang und Schluß der Feier erhöht, so dürfte wohl mit Recht ein zahlreicher Besuch der Veranstaltung zu erwarten sein, zumal die freiwillige Kollekte beitragen soll, der Gemeinde aus ihrer pekuniären Sorge herauszuhelfen.

## Tieger überfahren.

Wenn man nächstherweise in der Umgebung von Singapore Auto fährt kann man Abenteuer eigener Art erleben. Das erfährt ein Gummipflanzler, der nach 12 Uhr von einer Festlichkeit zurückkehrte. Als er mit hoher Geschwindigkeit die einsam daliegende, auf beiden Seiten von Urwald begrenzte Autostraße dahinfuhr, sah er plötzlich im Licht der Scheinwerfer mitten auf der Straße einen Tieger auftauchen, der dort ein eben geschlagenes Wasserschwein verzehrte. Der Pflanzler, ohne sich lange zu besinnen, steigerte seine Geschwindigkeit noch und überfuhr das sich zum Sprung budende Raubtier, raste weiter und schied erst am frühen Morgen seinen Aufseher mit ein paar Eingeborenen zu der Stelle seines Abenteuers hin. Man fand den Tieger tot und böllig zerwalmt vor.

Täglich 50.000 Gäste im „rollenden Restaurant“.

Wettervorhersage

rdv. Fast jeder Schnellzug, der durch die deutschen Lande rollt, führt auch einen Speisewagen, der für die Verpflegung der Reisenden sorgt. Obwohl diese Wagen nur eine beschränkte Platzzahl aufweisen, zählt die „Mitropa“ doch täglich rund 40.000 bis 50.000 Gäste — das entspricht der Einwohnerzahl einer Mittelstadt wie etwa Eisenach oder Halberstadt. Im vergangenen Jahre verkehrten täglich rund 300 Speisewagen auf 148 Kurven. Dazu kamen 186 Schlafwagen auf 86 Kurven, in denen rund 580.000 Gäste übernachteten; in jeder Nacht der vergangenen Jahre haben also rund 1.600 Gäste in den „Mitropa“-Schlafwagen geschlafen.

des Staatlichen Wetterdienstes: Unter dem Einfluß des kalten Nordstroms hat sich über Skandinavien und dem Ostseegebiet ein Hoch gebildet, dessen Kaltluft bis nach Deutschland, Frankreich und Polen vorgedrungen ist. In diesem ganzen Bereich sinkt die Temperatur allmählich. In Mittelskandinavien wurden heute früh — 13 Grad gemessen, in Westdeutschland und Nordfrankreich —5, während in Süddeutschland bei 0 Grad starker Schneefall eingetreten ist. In der vergangenen Nacht war auch die Temperatur bei uns recht merklich gesunken. Die Mindestbodentemperatur in Stende betrug —5,2 (Luft —1), ebenso in Krustpils; Riga —2, Breehuli —1,9, Ruze —1,6. Gestern ist vorwiegend in Mittel- und Ostlettland Regen gefallen. Die Regenmengen schwanken zwischen 5 und 18 Millimeter. Heute früh trat von Westen her Aufklärung ein. Die Bitterung wird morgen unter dem Einfluß des skandinavischen Hoch stehen.

Zum 24. Oktober: Schwache bis mäßige Nord- und Nordwestwinde. In der Nacht und am Morgen klar, leichter Frost. Tags wolkig, vereinzelt Niederschläge. Temperatur etwas über dem Gefrierpunkt.